



Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

40 Jahre „Stadt“ Bruchköbel

Vor 40 Jahren, genau am 9. Mai 1975, erhielt die Gemeinde Bruchköbel vom Land Hessen erneut die Stadtrechte verliehen. Erneut deshalb, weil Kaiser Karl IV. schon im Jahr 1368 die Stadtrechte verliehen hatte. Damals plagten Seuchen und Überschwemmungen den kleinen Ort. Das mitverliehene Marktrecht wurde nicht ausgeübt, es wurden keine Wehranlagen gebaut. Der Wehrturm an der Jakobuskirche erstand erst 1410, also Jahrzehnte später und hatte mit dem Stadtrecht nichts zu tun. Das Stadtrecht ging dann in der Geschichte unter. Erst im Jahr 1975, zur Amtszeit von Bürgermeister Walter Schreiber, erhielt man die Stadtrechte wieder und durfte sich fortan „Stadt Bruchköbel“ nennen. Im Rahmen der kommunalen Gebietsreform hatten sich am 31.12. 1971 die Gemeinden Niederissigheim, Oberissigheim und Butterstadt mit Bruchköbel zusammengeschlossen. Zum 01.07.1974 kam die Gemeinde Roßdorf hinzu.



Es war eine Zeit des Aufbruchs. Bruchköbel wurde einer der beliebtesten Wohnorte im ganzen Umkreis. Die Geschäfte blühten, die Bevölkerung wuchs, neue Vereine wurden gegründet, Kindergärten gebaut, die Stadt „boomte“. Man rechnete in einer gewissen Euphorie mit einem Wachstum auf bis zu 40.000 Einwohner!

Das 30-jährige Jubiläum der Verleihung der Stadtrechte wurde offiziell gefeiert, wohingegen das 40-jährige Jubiläum überhaupt keine öffentliche Erwähnung findet.

Das finden wir schade. Deswegen möchten wir von Seiten des Bruchköbeler BürgerBundes an dieser Stelle die Bürger unserer Stadt daran erinnern und gratulieren:

„Herzlichen Glückwunsch „Stadt Bruchköbel“!

Weitere Beiträge in diesem BürgerBoten beschäftigen sich mit den fortdauernden Personalverlusten der CDU, dem Erhalt des Brandschutzes durch die Freiwilligen Feuerwehren und der Zukunft der Bruchköbeler Finanzen nach dem Haushaltsbeschluss 2015.

Auf den letzten BürgerBoten haben wir wieder zahlreiche zustimmende Reaktionen erhalten. Über Ihre Anmerkungen und Kritik freuen wir uns immer!

Ihr Redaktionsteam

CDU verliert 6 Vorsitzende in 10 Jahren

Die CDU steht in Bruchköbel unverändert für den seit Jahren andauernden Zustand unklarer Verhältnisse und den damit an vielen Stellen fühlbaren Verlust der Standortqualität in der Stadt. Mit dem Wechsel der erst vor kurzem als Fraktionsvorsitzende zurückgetretenen Katja Lauterbach zur FDP hat die CDU in 10 Jahren 6 ehemalige Partei- und/oder Fraktionsvorsitzende aus ihren Reihen herausgemobt. Das dürfte sicherlich hessenweiter Rekord sein. Die noch vorhandenen Restbestandteile der CDU sind zudem offensichtlich untereinander heftig zerstritten. Dies belegt nicht nur der Rücktritt der Fraktionsvorsitzenden mit Parteiaustritt und -wechsel, sondern auch die Verweigerung konstruktiver Lösungen zur Haushaltsmisere durch die CDU und den von ihr gestellten Bürgermeister. In den von Bürgermeister und CDU mitgetragenen Gesprächen der Fraktionen wurden entweder keine eigenen Ideen eingebracht oder die von anderer Seite eingebrachten Vorstellungen abgelehnt. Dies belegt fehlenden Willen und wahrscheinlich auch Können um die Zukunft unserer Stadt gemeinsam für die Kernstadt und alle Stadtteile zu gestalten. Die Zeit für eine endgültige Ablösung der CDU in Bruchköbel ist reif, wenn nicht sogar überfällig. Die nächste Gelegenheit dafür ist bei den Kommunalwahlen am 06. März 2016.

Freiwillige Feuerwehren nicht gegen Kindergartengebühren aufrechnen

Die ehrenamtlich Aktiven der Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Bruchköbel stellen den bestmöglichen Schutz für Leib und Leben sowie das Eigentum im Brandfall sicher. Hilfeleistungen im Falle eines Unfalls gehören genauso selbstverständlich dazu. Dieser Schutz ist eine Pflichtaufgabe der Stadt Bruchköbel, die ihr von den ehrenamtlich Tätigen abgenommen wird. Nach Meinung des Bruchköbeler BürgerBundes nimmt allerdings die Selbstverständlichkeit, mit der dieser Dienst erwartet wird, bei vielen Menschen in einer nicht mehr zu akzeptierenden Höhe und Weise zu. Innerhalb von 10 Minuten müssen nach Eingang eines Notrufs beim Gefahrenabwehrzentrum in Gelnhausen die ersten wirksamen Maßnahmen an einer Brandstelle eingeleitet worden sein oder bei einem Unfall Hilfe geleistet werden. Dies ist die gültige Gesetzeslage.

BBB: sachorientiert, bürgernah und unabhängig

In diesen 10 Minuten müssen die Feuerwehrmänner und –Frauen nicht nur ihre Einsatzkleidung anziehen, das Feuerwehrfahrzeug besetzen, starten, ausrücken und mit den nicht unbedingt sehr schnellen Fahrzeugen zur Einsatzstelle kommen, sondern zuerst einmal selbst nach Alarmierung durch den Funkmelder ins Feuerwehrgerätehaus kommen. Deshalb sollen Feuerwehrgerätehäuser möglichst nah zu den Wohn- oder Arbeitsorten liegen. So musste beispielsweise in Hanau trotz der modernen

und großen neuen Hauptfeuerwache im Lamboy-Viertel zur Einhaltung der Hilfeleistungsfrist die Wache 2 an der Pumpstation in Kesselstadt erhalten werden. In Frankfurt gibt es neben der Berufsfeuerwehr die Freiwillige Feuerwehr an 28 Standorten in den Stadtteilen. Dabei ist nur deren Einsatz freiwillig, die Städte und Gemeinden sind selbst für den Brandschutz und die Hilfeleistung verantwortlich. Deshalb nehmen die freiwilligen Einsatzkräfte den Kommunen einen Teil der Verantwortung ab, der sonst hauptberuflich teuer bezahlt werden müsste. Zusätzlich zur für die eigene Gesundheit gefährlichen Tätigkeit an Unfallstellen oder bei Bränden sorgen die Feuerwehrvereine mit ihren eigenen Mitteln für eine verbesserte Ausstattung ihrer Feuerwehrmänner und –Frauen, gestalten die Jugendarbeit für den Nachwuchs attraktiver und bilden einen nicht unwesentlichen Teil der ehrenamtlichen Gemeinschaft vor Ort.

Bei der am gleichen Tag in der Bruchköbeler Stadtverordnetenversammlung diskutierten Neugestaltung der Kindergartengebühren und eines Antrags von Bündnis90/Die Grünen zur Aussetzung des Neubaus der Feuerwehrgerätehauses in Oberissigheim wurde deutlich, dass dies längst nicht alle so sehen.

Niedrige Gebühren zu Lasten von Menschenleben und Gesundheit?

So wollten die Grünen ausdrücklich einen Zusammenhang dahingehend herstellen, dass durch Einsparungen bei den Feuerwehren die Kindergartengebühren nicht so stark erhöht werden müssten. Dies ist nach Meinung des Bruchköbeler BürgerBundes im wahrsten Sinne des Wortes „ein Spiel mit dem Feuer“ und im Sinne möglicher Opfer von Bränden oder Unfällen unverantwortlich.

Gleichzeitig ist dieses Vorgehen bedenklich im Umgang mit allen Vereinen und Verbänden im sportlichen, musikalisch/kulturellen und sozialen sowie weiteren Bereichen, die ausschließlich von Freiwilligen und Ehrenamtlichen getragen werden. Für den Bruchköbeler BürgerBund gilt in der Zusammenarbeit mit den Vereinen als dem Kitt unserer Gesellschaft, dass man, egal was man vorhat, die Betroffenen zunächst einmal ansprechen und möglichst mit auf den Weg nehmen sollte. Weiterhin sollte allen selbsternannten Rechenkünstlern klar sein, dass sich das Ehrenamt nicht konsequent betriebswirtschaftlich organisieren lässt. Wenn die Freiwilligen mutwillig ver-

**Ich mache mit beim BBB
Stefanie Zorbach**

Beisitzerin



stefanie.zorbach@brk-bb.de

Schwerpunkte: Kinder, Schule, Feuerwehr

Geboren: 1979

Geburtsort: Hanau

Beruf oder Stand: Dipl.- Verwaltungswirtin

Adresse: Erlenweg 19
63486 Bruchköbel (Kernstadt)

Mobil: 0179 5466243

Ich bin im BBB engagiert, weil ich für eine sachorientierte Politik in Bruchköbel stehe, die sich stärker als bisher an den Interessen unserer Kinder und Jugendlichen ausrichtet. Entscheidungen müssen generationengerecht sein und die Zukunft unserer Kinder berücksichtigen.

prellt werden, dann können sie ohne jede Kündigungsfrist einfach gehen. Dies kann unsere Stadt eigentlich nicht wollen und auch nicht verkräften.

Dass der Kurs der Grünen kontra des Ehrenamts am Beispiel der Freiwilligen Feuerwehren keine Eintagsfliege war, zeigen sie mit ihrem aktuellen Haushaltsantrag, der die Schließung von 2 Feuerwehrstandorten bis 2018 fordert. Dabei wollen die Grünen das Ergebnis festschreiben und dann für dieses Ergebnis ein Gutachten erstellen lassen – fragwürdiger geht es kaum noch! Was dies als Verschlechterung der Hilfeleistungsfrist und damit Erhöhung der Gefahr für Leben und Gesundheit bedeutet, haben wir oben beschrieben. Der Bruchköbeler BürgerBund wird diesen „Harakiri“-kurs mit dem auf den Bürgern abgeladenen Risiko eines nicht mehr zu gewährleistenden Schutzes bei Bränden und Unfällen nicht mittragen.

Keine Steuererhöhungen und Verzicht auf neue Personalstellen

Forderungen des BBB zu den Bruchköbeler Finanzen

Mit einem geradlinigen Kurs hat der Bruchköbeler BürgerBund die Beratungen des erneut vorgelegten Haushaltsentwurfs 2015 durchgeführt:

Keine Steuererhöhungen, Verzicht auf neues Personal, Begrenzung der Kassenkredite und eine vorübergehende Sperre zur Neubesetzung freierwerdender Stellen waren die Kernforderungen. Stattdessen sollten endlich erste Schritte zu wirksamen Einsparmaßnahmen angesichts rund 50 Mio. Gesamtschulden unternommen werden.

Der BBB steht für solide Finanzen

Leider zeichnete sich schon zu Beginn der Beratungen ab, dass sich für den erneuten Griff in die Taschen aller Bürger wiederum eine Mehrheit aus CDU, Grünen und FDP finden würde. Dies bedeutet für die Grundsteuer B, die Grundeigentümer und Mieter gleichsam betrifft, die 4. Erhöhung des Hebesatzes seit 2011 von damals 250 auf jetzt 431. CDU und Grüne folgen dabei den Vorgaben ihrer Landesparteien, die in der gemeinsamen Regierung in Wiesbaden den Landeshaushalt zu Lasten der Städte und Gemeinden sanieren wollen. Die hiesige Rolle der FDP als Steuererhöhungspartei lässt sich sicherlich als Sonderweg bezeichnen. Alle weitergehenden Beschlüsse zum Haushalt hat die CDU mit Hilfe von FDP und Grünen vertagt. Damit hat Bruchköbel Mitte des Jahres immer noch keinen beschlossenen Etat. Die Verantwortung trägt in erster Linie die CDU. Sie und

der von ihr gestellte Bürgermeister haben es versäumt Mehrheiten für ihren Haushaltsentwurf zu suchen. Dieses demokratische Armutszeugnis zeichnete sich schon in den Haushaltsberatungen ab, als sie weder Einsparvorschläge präsentierten noch im Gegenzug andere Vorschläge mittragen wollten. Stattdessen haben die CDU und der von ihr gestellte Bürgermeister offensichtlich nur noch die Kraft den Mangel zu verwalten. Gestaltungswillen und -fähigkeiten: Fehlanzeige. Dies bestätigt der verschobene Gesamthaushalt trotz der oben beschriebenen Steuererhöhungsmehrheit.

Wie geht es jetzt nach der Quasi-Zurückweisung des vom Bürgermeister eingebrachten 2. Haushaltsentwurfs weiter: Neue Maßnahmen sind nicht zulässig, nur laufende Geschäfte. Bürgermeister und die ihn tragende CDU haben den Weg zu Mehrheiten weitgehend verbaut, weil durch den Steuererhöhungsbeschluss Kompromisse an anderer Stelle wesentlich be- oder verhindert werden. Keine guten Aussichten für Bruchköbel, denn jetzt droht möglicherweise der von oben eingesetzte Sparkommissar.

LaLeLu in den Kreis der unterstützten Einrichtungen aufnehmen

Die Unterstützung sozialer Einrichtungen ist guter Brauch in Bruchköbel. Der in Bruchköbel seit 2014 ansässige Verein LaLeLu, der sich für die Lebensbegleitung unheilbar kranker Kinder und ihrer Familien engagiert, fehlte bisher im Kreis der unterstützten Einrichtungen. Ein diesbezüglicher Antrag des Bruchköbeler BürgerBundes wurde im Fachausschuss beschlossen. Wegen des fehlenden Haushalts, kann er jetzt aber nicht umgesetzt werden.

Ich mache mit beim BBB

Winfried Weiß

**Stadtverordneter, Beisitzer,
Ausschuss Bau, Umwelt, Verkehr**



winfried.weiss@brk-bb.de

Schwerpunkte: Wirtschaft, Vereine

Geboren: 1952

Geburtsort: Berlin

Beruf oder Stand: Verkaufsberater /
Kaufmann (selbstständig)

Adresse: Geschwister-Scholl-Straße16
63486 Bruchköbel (Kernstadt)

Telefon: 06181 79979

Ich bin im BBB engagiert, weil ich mich für eine fortschrittliche Zukunft in Bruchköbel einsetzen möchte!

Zielgruppe „Mensch“ Methoden & Tricks der Werbung

Am Donnerstag, 2. Juli 2015 um 20.00 Uhr ist es wieder soweit. Der Bruchköbeler BürgerBund (BBB) lädt zum Bürgerforum in das Bruchköbeler Bürgerhaus ein. Referent ist Werner Maus. Er war beruflich bei weltweit agierenden deutschen und amerikanischen Technologie-Unternehmen beschäftigt und nahm Europäische Management-Funktionen in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Personalentwicklung wahr. Er leitete in Deutschland mehrere Jahre den Bereich Marketing-Kommunikation eines großen US Technologie Konzerns. Er hält auch Seminare zu den Themen Marketing, Vertrieb, Personalführung und Finanzwirtschaft sowie zu Fragen nach unseren christlich-kulturellen Wurzeln und den diesen zugrunde liegenden Werten.

Sein Thema am 2. Juli: Zielgruppe „Mensch“ – Methoden & Tricks der Werbung. „Ich werde aufgrund meiner beruflichen Erfahrungen und somit aus der Praxis berichten“, so Werner Maus.

Bis zu 80 Prozent unserer Entscheidungen beim Einkauf sind unbewusst. Kein Wunder, dass sich Werber hier viele Tricks ausdenken, um unser Konsumverhalten zu beeinflussen. Manche kennen wir - und fallen trotzdem immer wieder auf sie herein. Was wir kaufen, ist nicht immer das, was wir brauchen. Hinter den ausgefeilten Werbe- und Verkaufsmethoden steckt oft ein Appell an psychologisch begründete Handlungsweisen.

„Werner Maus hat uns bereits in den letzten Jahren mit seinen Ausführungen zu unterschiedlichen Themen beeindruckt. Auch für den nächsten Auftritt erwarten wir interessante und aufschlussreiche Aussagen, die für die Besucher auch einen ganz praktischen Nutzen besitzen“, so der BBB-Vorsitzende Joachim Reeholz.

Nach den Ausführungen stellt sich Werner Maus den Fragen der Besucher. Natürlich stehen die Verantwortlichen des BBB auch zu Fragen der aktuellen Bruchköbeler Politik zur Verfügung.



**Herzliche Einladung
zum Bürgerforum**

**Zielgruppe „Mensch“ –
Methoden & Tricks der Werbung
mit
Werner Maus
und anschließender Diskussion
Donnerstag, 2. Juli 2015, 20.00 Uhr
im Bürgerhaus Bruchköbel**

www.bruchkoebeler-buergerbund.de

